

ARBEITEN AN ELEKTRISCHEN ANLAGEN UND IN DEREN NÄHE



Eine häufige Unfallursache in Hochspannungsanlagen liegt in der Verwechslung eines Schaltfeldes. Mit geeigneten Materialien sind die in Betrieb befindlichen Nachbarfelder des freigeschalteten Anlagenteiles abzuschränken.



Bei Arbeiten in der Nähe unter Spannung stehender Teile müssen diese abgedeckt oder abgeschränkt werden. Die Abschränkung erfolgt hier durch das Einlegen zugelassener isolierender Schutzplatten in speziellen Vorrichtungen.

Beim Arbeiten unter Spannung besteht eine erhöhte Gefahr der Körperdurchströmung und der Lichtbogenbildung. Persönliche Schutzausrüstung, geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel sind bei diesen Tätigkeiten zwingend erforderlich.

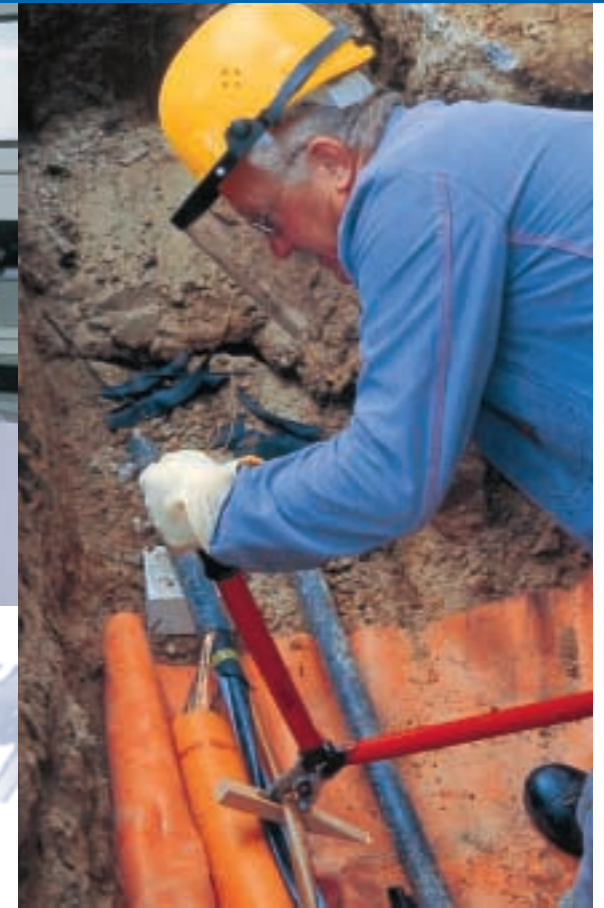
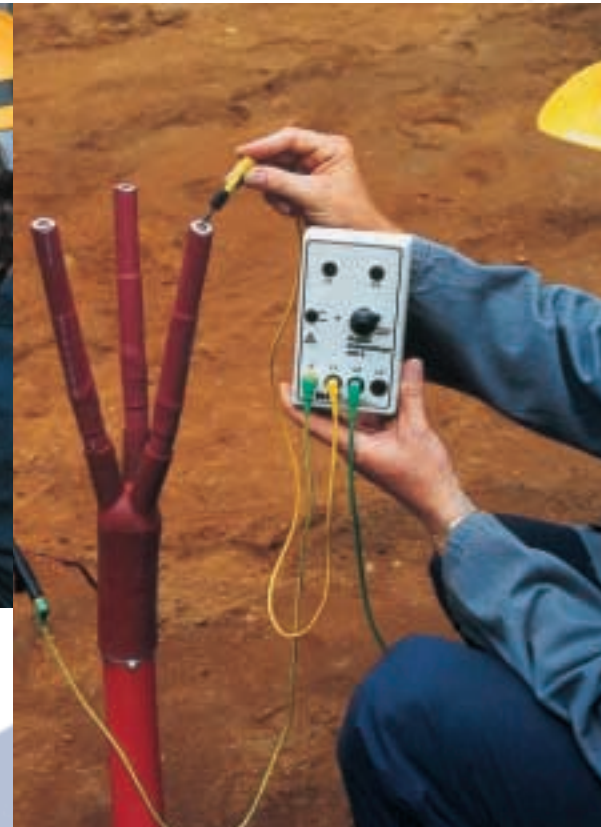


Vor Beginn der Arbeiten an aktiven Teilen elektrischer Anlagen und Betriebsmittel muss der spannungsfreie Zustand festgestellt werden. Geeignete Spannungsprüfer müssen vorhanden sein und vor dem Einsatz auf Funktion geprüft werden.



An den Ausschalt- und Arbeitsstellen sind mittels Erdungs- und Kurzschlussvorrichtungen eine wirksame Verbindung zwischen den Außenleitern und Erdpotenzial zu schaffen.

Eine eindeutige Phasenbestimmung am Kabelabgang ist nur möglich durch die Verwendung eines Phasenauslegegerätes. Moderne mikroprozessor gesteuerte Geräte ermöglichen dies zeitsparend und mit einem Höchstmaß an Sicherheit für das Personal.



Arbeiten unter Spannung im Niederspannungs-Kabelnetz. Ein spezieller Holzkeil verhindert, dass beim Schneiden eines Außenleiters die Isolierung der benachbarten Leiter beschädigt wird.

Arbeiten im Niederspannungs-Freileitungsnetz. Die spannungsführenden Leitungsseile werden mit Isoliermaterial abgedeckt. Diese Tätigkeit zählt zu den Arbeiten unter Spannung. Die Arbeitsbühne des Steigerfahrzeuges ist isoliert.

